



				ZER	TIFII	KAT	_				PLÄNE			_
GESELLSCHAFT	INDIKATOREN		ANFORDERUNGEN	Minergie	Minergie Eco	GEAK	FOTO	KONZEPTE / MESSUNGEN ETC.	Situations-/Umžebunžs- plan: Massstab 1:200 bis 1:500	Grundrissplan: Massstab 1:100 bis 1:200	Fassadenschnitt 1:20	Haustechnikplan: Gewerke-/Koordina- tionspläne HLKSE	Schnitt für Nachweis Anzahl Untergeschosse	WEBLINK
G1	Städtebau und		▶ Städtebau, Siedlung und Aussenraum (Städtebau)				Gebäude von		×	×				https://www.google.
	Architektur		a) Städtebauliches Konzept: Einfügung der Typologie und baulichen Dichte in das Quartierumfeld b) Freiraumkonzept: Vorhandensein und stimmige An- ordnung von öffentlichen, halböffentlichen und privaten Bereichen c) Zonierung und Erschliessung im Aussenraum sowie die Qualität der Gestaltung				allen vier Seiten							ch/maps
			Material, Konstruktion und Farbe (Architektur) a) Schlüssigkeit und Materialgerechtigkeit der konstruktiven Lösungen b) Einbindung von Gebäude- und Umwelttechnologien in das architektonische Konzept c) Zusammenspiel von Farbgebung und Materialität d) Räumliche Qualität der Räume e) Räumliche Qualität des Treppenhauses und des Tageslichts											
G2	Nutzungsdichte	WOHNEN: Hochpreis- segment	▶ Ø m² HNF pro BewohnerIn					Mieterspiegel zur Indikation der Mieterstruktur						
		WOHNEN: Mittel- und Tief- preissegment						und -dauer						
		BÜRO	Nutzfläche NF/Geschossfläche GF					Flächenspiegel nach SIA 416						
		GEWERBE	Bemerkung: Wird individuell beurteilt				Innenräume							
G3	Nutzungsangebot im Quartier/Um- kreis		<ul> <li>Freizeitangebote (Kultur- und Freizeiteinrichtungen)</li> <li>Verpflegung und Einkauf (Restaurant, Café / Mensa, Take-away, Mittagstisch, Lebensmittelgeschäft)</li> <li>Erholungs- und Freiräume (Aussenräume mit Sitzmöglichkeiten, Platz, Park, Flussufer)</li> <li>Dienstleistung (Arztpraxis, Apotheke, Laden Non-Food, Post, Coiffure, Bank)</li> <li>Soziale Infrastrukturen und Angebote (Kindergarten, Primarschule, Kinderkrippe, Quartierzentrum)</li> </ul>											https://www.google. ch/maps
G4	Hindernisfreiheit		Zugang zum Gebäude     a) Zugang ohne Treppen gewährleistet     b) Steigung maximal 5 %     Lift     Ausstattung im Gebäude     a) Keine Schwellen oder weitere offensichtlichen Hindernisse für Behinderte im benutzten Raum     b) Briefkasten vom Rollstuhl aus erreichbar				Zugang zum Ge- bäude/Hausein- gang inkl. Brief- kastenanlage Innenräume (Schwellen, Du- sche/Bad)			×				

				ZER	TIFII	KAT				F	PLÄNE			_
GESELLSCHAFT	INDIKATOREN		ANFORDERUNGEN	Minergie	Minergie Eco	GEAK	FOTO	KONZEPTE / MESSUNGEN ETC.	Situations-/Umgebungs- plan: Massstab 1:200 bis 1:500	Grundrissplan: Massstab 1:100 bis 1:200	Fassadenschnitt 1:20	Haustechnikplan: Gewerke-/Koordina- tionspläne HLKSE	Schnitt für Nachweis Anzahl Untergeschosse	WEBLINK
G5	Angebot halböf- fentliche Innen-	WOHNEN	Nutzung / Bewirtschaftung  a) Gute Bewirtschaftung und klare Zuständigkeiten				Gemeinschafts- raum	Bewirtschaftungs- konzept		×				https://www.google. ch/maps
	räume		b) Anmietungen durch Dritte möglich • Grundausstattung a) Angemessene Raumgrösse zur vorgesehenen Nutzung b) Wasseranschluss, WC in der Nähe, Stauraum c) Angemessene Möblierung/Ausstattung (z.B. Sitzmöglichkeiten, Tische, Geschirr, Beamer)	_			Gemeinsam nutzbare Räume							
<u> </u>	Andobot halböf	BÜRO/GEWERBE	Gemeinschaftsstrukturen/Rückzugsmöglichkeiten					Powirtschaftunds	~					https://www.doodlo
G6	Angebot halböf- fentliche Aussen- räume		<ul> <li>Nutzung / Bewirtschaftung</li> <li>a) Gute Bewirtschaftung und klare Zuständigkeiten</li> <li>b) Grundsätzliche Zugänglichkeit des Aussenraums</li> <li>Grundausstattung</li> <li>a) Wasseranschluss, Elektrizität, WC in der Nähe, Stauraum für Möblierung</li> <li>b) Sitzmöglichkeiten, Tische, Schatten-/wettergeschützte</li> <li>Plätze, Spielbereiche, naturnahe Gestaltung</li> </ul>					Bewirtschaftungs- konzept	×					https://www.google. ch/maps
<b>G7</b>	Subjektive Sicherheit		<ul> <li>▶ Sichere Erschliessungswege (Ausreichende Beleuchtung / Bewegungsmelder)</li> <li>a) Gut beleuchtete Wege von der Strasse zu den Wohnungen/Arbeitsplätzen</li> <li>b) Laubengänge und Vorbereiche der Gebäude sind vor Witterung geschützt</li> <li>▶ Begegnungsfördernde Bereiche</li> <li>a) Begegnungsfördernde Erschliessung zu den Wohnungen/Arbeitsplätzen im Aussenraum/in den Gebäuden</li> <li>b) Tiefgaragen: Sichere Erschliessung / Beleuchtung / Nischen</li> <li>c) Keine öffentlich zugänglichen Tiefgaragen</li> <li>▶ Kurze und hindernisfreie Wege zu Wasch-/Trockenräumen (falls vorhanden) bei Wohnnutzung</li> </ul>						×					
G8	Nutzungsflexibili- tät und -variabili- tät		<ul> <li>▶ Variabilität</li> <li>a) Breite Nutzbarkeit durch diverse Raumangebote</li> <li>(z.B. breiter Wohnungsspiegel)</li> <li>b) Variable Nutzbarkeit des Gebäudes für diverse</li> <li>Zwecke</li> <li>▶ Flexibilität</li> <li>a) Bauliche Anpassbarkeit der Raumstruktur ohne grosse</li> <li>Eingriffe dank separater Trag- und Trennstruktur</li> <li>b) Grundriss lässt freie Raumeinteilung zu</li> </ul>							×				

				ZER	RTIFI	KAT	_				PLÄNI	E		-
GESELLSCHAFT	INDIKATOREN		ANFORDERUNGEN	Minergie	Minergie Eco	GEAK	FOTO	KONZEPTE / MESSUNGEN ETC.	Situations-/Umgebungs- plan: Massstab 1:200 bis 1:500	Grundrissplan: Massstab 1:100 bis 1:200	Fassadenschnitt 1:20	Haustechnikplan: Gewerke-/Koordina- tionspläne HLKSE	Schnitt für Nachweis Anzahl Untergeschosse	WEBLINK
G9	Gebrauchs-	WOHNEN	▶ Privatsphäre				Abstand Aussen-			×				
	qualität		Keine starke Einsehbarkeit von EG-Wohnungen, ange- messener Abstand zu halböffentlichen Aussenräumen  • Ausstattung a) Einfluss auf Raumklima möglich b) Privater Aussenraum zur Wohnung vorhanden (Balkone, Terrassen, Gartenabschnitt) c) Reduit / Stauraum / Einbauschränke vorhanden				raum – Gebäude Erschliessungswe- ge/Laubengang Innenausbau: Zimmer, Küche/							
		BÜRO	Grundrisse     a) Gemäss den Bedürfnissen des Nutzersegments möblierbar     b) Betriebliche Wege kurz und direkt     Privatsphäre     a) Angebot an Büroräumen, welche Privatsphäre ermöglichen     b) Keine direkte Einsehbarkeit auf Arbeitsplätze im Erdgeschoss von frequentierten Aussenräumen aus     Ausstattung     a) Verfügbarkeit von Duschen für Sporttreibende     b) Einflussnahme auf das Raumklima möglich (Heizung, Lüftung, Sonnenschutz)				Bad, Regulierung Klima, Reduit							
		GEWERBE	Grundrisse     a) Betriebliche Wege kurz und direkt (inkl. Kopierstation, WC, Duschen, Garderoben)     b) Gemäss den Bedürfnissen des Nutzersegments möblierbar/einrichtbar     c) Retail: Verkaufsflächen sind auf die frequentierten Aussenraum ausgerichtet     Ausstattung     a) Gut beleuchtete Verkaufsflächen     b) Genügend Tageslicht im Kassenbereich     c) Einflussnahme auf das Raumklima möglich: Heizung / Kühlung, Lüftung, Sonnenschutz, Blendschutz oder künstliche Beleuchtung											
G10	Tageslicht		<ul> <li>▶ Fensteranteil</li> <li>▶ Grundriss / Raumproportionen: Raumtiefe (&lt;5m) und Sturzhöhe (grosse Sturzhöhe)</li> <li>▶ Helligkeit des Innenraums         <ul> <li>a) Helle Farben (Reflexion Wände, Decken und Boden)</li> <li>b) Verglasungseigenschaften: hoher Lichtdurchlassgrad</li> <li>c) Abschattung durch Vordächer, Balkone, Nachbarbauten: kleine Abschattung</li> <li>d) Sonnenschutz (Art und Regelung): Ideal einstellbare Rafflamellenstoren</li> </ul> </li> </ul>		×		Gebäudehülle (Fensteranteil)			×				

				ZEF	RTIFI	KAT	-				PLÄNE			-
GESELLSCHAFT	INDIKATOREN		ANFORDERUNGEN	Minergie	Minergie Eco	GEAK	FOTO	KONZEPTE / MESSUNGEN ETC.	Situations-/Umgebungs- plan: Massstab 1:200 bis 1:500	Grundrissplan: Massstab 1:100 bis 1:200	Fassadenschnitt 1:20	Haustechnikplan: Gewerke-/Koordina- tionspläne HLKSE	Schnitt für Nachweis Anzahl Untergeschosse	WEBLINK
G11	Schallschutz		Externe Quellen und Luftschall		×					X				http://www.laerm.ch/de/
			Interne Quellen und Geräusche											laermlinks/links-laerm- themen/laermkataster/ laermkataster.html
G12	Raumluftqualität		▶ CO₂ und Feuchtigkeit	×				Lüftungskonzept (bei manueller Lüftung)				×		
G13	Radon		▶ Radonexponiertheit gemäss Radonkarte des BAG ▶ Massnahmen gegen Radon a) Lüftungsanlagen werden so einreguliert, dass sie keinen Unterdruck im Gebäude erzeugen b) Erdberührte Räume bzw. Hohlräume sind gegenüber den übrigen Wohn- bzw. Arbeitsräumen sorgfältig abge- dichtet (Luftdichtigkeitsschicht, Türen mit umlaufenden Dichtungen, Abdichtung von Durchdringungen etc.) c) Untergeschosse oder Hohlräume werden separat be- und entlüftet		×			Radonmessbericht						https://www.bog. admin.ch/bag/de/ home/gesund-leben/ umwelt-und-gesundheit/ strahlung-radioaktivita- et-schall/radon/radon- gebiete-ch.html
G14	Behaglichkeit im Sommer	WOHNEN	<ul> <li>Aussenliegender beweglicher Sonnenschutz an allen Fenstern inkl. Dachflächenfenstern/Oblichtern</li> <li>Kleiner Glasanteil bei kleiner Speichermasse oder moderater Glasanteil bei hoher Speichermasse</li> <li>Nachtauskühlung (Querlüftung innerhalb einer Wohnung; genügend grosse Öffnungen mit Einbruchschutz) möglich und praktisch anwendbar</li> </ul>	×			Gebäudehülle (Sonnenschutz/ Dachflächen- fenster)			×				
		BÜRO/GEWERBE	<ul> <li>Klimatisierung/Kühlung</li> <li>Aussenliegender beweglicher Sonnenschutz an allen Fenstern inkl. Dachflächenfenstern/Oblichtern</li> <li>Kleiner Glasanteil bei kleiner Speichermasse oder moderater Glasanteil bei hoher Speichermasse</li> <li>Nachtauskühlung (Querlüftung innerhalb der Nutzungseinheit, genügend grosse Öffnungen)</li> <li>möglich und praktisch anwendbar</li> </ul>											
G15	Behaglichkeit im Winter		<ul> <li>▶ Opake Bauteile gedämmt</li> <li>▶ Fenster mit guten U-Werten (U≤1.3) oder Heizkörper unter den Fenstern</li> <li>▶ Keine Wärme-/Kältebrücken vorhanden (-&gt; keine Schimmelpilzmeldungen der Bewohner)</li> </ul>	×						×				

			ZER	RTIFI	KAT	_				PLÄN	Ē		_
WIRTSCHAFT	INDIKATOREN	ANFORDERUNGEN	Minergie	Minergie Eco	GEAK	FOTO	KONZEPTE / MESSUNGEN ETC.	Situations-/Umgebungs- plan: Massstab 1:200 bis 1:500	Grundrissplan: Massstab 1:100 bis 1:200	Fassadenschnitt 1:20	Haustechnikplan: Gewerke-/Koordina- tionspläne HLKSE	Schnitt für Nachweis Anzahl Untergeschosse	WEBLINK
W1	Lebenszyklus- kosten	▶ Jahr der letzten Instandsetzung a) Gebäudestruktur und Gebäudehülle b) Haustechnik (Erzeugung, Ver- und Entsorgung) c) Innenausbau ▶ Ø Betriebskosten des Eigentümers im Verhältnis zum Gebäudeversicherungswert					Instandhaltungs- kosten (Service, Wartung und Reparaturen zum Erhalt der Ge- brauchstauglich- keit) der letzten 3 Jahre						
W2	Betriebskonzept	▶ Betriebskonzept ▶ Nachweise a) Wartungspläne b) Inspektionspläne					Betriebskonzept: strategisches Unterhaltskonzept und operatives Betriebshandbuch (Pflichtenheft) Wartungspläne						
W3	Bauweise, Bau- teile und Bausubs- tanz	<ul> <li>Gute Zugänglichkeit vertikaler HT-Installationen</li> <li>Gute Zugänglichkeit horizontaler HT-Installationen</li> <li>Breite und hohe Türen, vorbereitete Wand- oder Deckenöffnungen etc. für Ersatz von Anlagen</li> <li>Gute Austausch- und Rückbaufähigkeit von Tragstruktur und Gebäudehülle</li> <li>Gute Austausch- und Rückbaufähigkeit des Ausbaus</li> </ul>		×		Haustechnik- Anlagen und Zugang dazu			×	×	×		
W4	Entscheidungs- findung												
W5	Altiasten- belastung	▶ Altlastenbelastung											https://www.zh.ch/de/ umwell-tiere/dbfall-roh- stoffe/altlasten-belaste- te-standorte.html (Beispiel Kt. ZH)

			ZEF	RTIFI	KAT	_				PLÄNI	Ē		_
WIRTSCHAFT	INDIKATOREN	ANFORDERUNGEN	Minergie	Minergie Eco	GEAK	FOTO	KONZEPTE / MESSUNGEN ETC.	Situations-/Umgebungs- plan: Massstab 1:200 bis 1:500	Grundrissplan: Massstab 1:100 bis 1:200	Fassadenschnitt 1:20	Haustechnikplan: Gewerke-/Koordina- tionspläne HLKSE	Schnitt für Nachweis Anzahl Untergeschosse	WEBLINK
W6	Naturgefahren	▶ Gefährdung gemäss kantonaler Naturgefahrenkarte ▶ Bauliche Voraussetzungen, welche das Schadenrisiko beeinflussen a) Erdbeben: Stahlbeton, einfacher Grundriss, keine grösseren Durchbrüche b) Hochwasser: höhergelegte Nutzung und abgedichtete Öffnungen (Fenster, Türen, Lichtschächte, Lüftungskanäle und sonstige Öffnungen) c) Hagel: geeignete/robuste Gebäudehülle oder Lamellenstoren mit «Hagelsicher – einfach automatisch»				Fassade (Eignung für Hagel)  Abgedichte- te Öffnungen (Fenster, Türen, Lichtschächte, Lüftungskanäle und sonstige Öffnungen)							https://www.bafu.admin. ch/bafu/de/home/ themen/naturgefahren/ fachinformationen/ naturgefahrensitua- tion-und-raumnutzung/ gefahrengrundlagen/ gefahrengrundlagen/ gefahrengrundlagen/ gefahrenkarten-intensi- taetskarten-und-gefahrenshmsweiskarten.html https://www.schutz- vor-naturgefahren.ch/ bauherr/naturgefahren/ hagel.html
W7	Technische Erschliessung	▶ Verfügbarkeit der Medien Biogas (gilt nur bei ausschliesslichem Anschluss an Kompogasanlage, ohne Anschluss an öffentliches Netz), Fernwärme, Fernkälte, Anergienetz, Grauwasser- versorgung ▶ Möglichkeit zur Nutzung von Solarenergie (bei sehr guter Eignung gemäss Solar- kataster), Erdsonden, Grund-/Seewassernutzung											www.bafu.admin.ch/gis https://www.ewz. ch/de/private/solar- anlagen/solarstrom- fuer-eigentuemer/ solaranlage.html?aa_ cmp=sea_mein- solar_solaranlage_ adw001&gcilaleEAlal- QobChMIv3Rwvm47AIV- VUJ3Ch2CFWFMEAAYA- SAAEJJ0KVD_BWE (Kt. ZH)
W8	Erreichbarkeit	<ul> <li>▶ ÖV-Güteklasse</li> <li>▶ Reisedistanz zum nächststehenden städtischen Zentrums-Bahnhof</li> </ul>											ÖV-Güteklasse: Quelle: http://www.bfs. admin.ch/bfs/portal/ de/index/regionen/f1/ geo/raeumliche_typo- logien/00.html  Reisedistanz zum nachsten Haupt- bahnhof: https://map.geo.admin. ch/7X=190000.00&Y=660 000.00&zoom=1⟨= de&topic=ech&bglay- er=ch.swistopo.pixel- karte-farbe&catalogNo- des=457.687,455.688&lay- ers=chswistopo. pixelkarte-farbe-pk50. noscale,chare.reise- zeit-miv&layers_opaci- ty=1,075

				ZER	RTIFII	KAT	-				PLÄNE	E		_
WIRTSCHAFT	INDIKATOREN		ANFORDERUNGEN	Minergie	Minergie Eco	GEAK	FOTO	KONZEPTE / MESSUNGEN ETC.	Situations-/Umgebungs- plan: Massstab 1:200 bis 1:500	Grundrissplan: Massstab 1:100 bis 1:200	Fassadenschnitt 1:20	Haustechnikplan: Gewerke-/Koordina- tionspläne HLKSE	Schnitt für Nachweis Anzahl Untergeschosse	WEBLINK
W9	Zugang zu		Anforderungen an Autos											
	Parzelle und Gebäude		a) Basiserschliessung nach innen: Angemessenes Strassennetz zur Erschliessung der Gebäude für den Autoverkehr vorhanden (minimale Länge für maximales Erschliessungspotenzial) b) Basiserschliessung nach aussen: Die angrenzenden Parzellen sind weiterhin über eine Erschliessungsstrasse für den Autoverkehr befahrbar (kein Sackgassensystem)   Naforderungen an Fussgänger und Velofahrer a) Feinmaschige Erschliessung Langsamverkehr nach innen: Ausreichendes Netz an Fussgänger- und Velowegen auf dem Grundstück vorhanden (mindestens 200-m-Raster, Netz ist durchgängig, Zentrum und ÖV-Haltestelle ohne Umwege erreichbar) b) Feinmaschige Erschliessung nach aussen: Durchgängiges, feinmaschiges Wegnetz zu angrenzenden Parzellen (die angrenzenden Parzellen sind weiterhin über Fussgänger- und Velowege erschlossen, keine Lücken oder geschlossene Systeme)					Don ohm grike						
W10	Mietpreise	RENDITEOBJEKT	<ul> <li>%-Abweichung zu Marktmiete (Verhältnis effektive Miete – potenziell realisierbare Miete am Standort)</li> </ul>					Benchmarks (z.B. FPRE, Wüest						
		WBG: Stadt	▶ Abweichung Kostenmiete-Marktmiete					Partner, IAZI)						
		WBG: Land												
W11	Nachfrage	WOHNEN: Normalbetrieb	▶ Leerstand über die letzten 3–5 Jahre					Vermietungsstand (Historie und						
		WOHNEN: Totalsanierung und Neuver- mietung	▶ Leerstandsabbau bei Totalsanierung und Neuvermietung pro Monat					aktuell)						
		BÜRO: Normalbetrieb	▶ Leerstand über die letzten 3–5 Jahre											
		BÜRO: Totalsanierung und Neuver- mietung	▶ Leerstandsabbau bei Totalsanierung und Neuvermietung pro Monat											
		GEWERBE: Normalbetrieb	▶ Leerstand über die letzten 3-5 Jahre											
		GEWERBE: Totalsanierung und Neuver- mietung	▶ Leerstandsdauer											

				ZEF	RTIFI	KAT	_				PLÄNE			_
UMWELT	INDIKATOREN		ANFORDERUNGEN	Minergie	Minergie Eco	GEAK	FOTO	KONZEPTE / MESSUNGEN ETC.	Situations-/Umgebungs- plan: Massstab 1:200 bis 1:500	Grundrissplan: Massstab 1:100 bis 1:200	Fassadenschnitt 1:20	Haustechnikplan: Gewerke-/Koordina- tionspläne HLKSE	Schnitt für Nachweis Anzahl Untergeschosse	WEBLINK
U1	Primärenergie Erstellung (graue Energie)		<ul> <li>▶ Kompaktheit: Geringe Oberfläche, d.h. keine Rücksprünge, wenig Balkone, hohe Flächeneffizienz</li> <li>▶ Maximal ein Untergeschoss</li> <li>▶ Materialien</li> <li>a) Fensterfläche gering</li> <li>b) Trennbarkeit der Bauteile</li> <li>c) Gebäudetechnik: Tiefer Installationsgrad</li> <li>d) Keine grossflächigen massiven oder metallischen Verkleidungen oder Dächer</li> </ul>		×			Nachweis Speichermasse (Bauart: schwer, mittel, leicht)					×	
U2	Primärenergie erneuerbar Betrieb		Erneuerbare Energien: Holzfeuerung, Wärmepumpe (Erdsonde/Wasser-Luft), PV/Solarzellen, Wind, Fernwärmenetz, Seewassernutzung, Erdwärme/Geothermie, 100% Biogas  Deckung des Wärmebedarfs für Heizung und Warmwasser mit erneuerbarer Energie Deckung des Strombedarfs mit eigen-produziertem Strom	×		×		Konzept Wärme- erzeugung						
U3	Ressourcen- schonung		► Holzauswahl Herkunftszeichen Schweizer Holz HSH, FSC-, PEFC- oder gleichwertiges Label ► Einsatz von Recycling-Beton (RC-Beton)		×									
U4	Umwelt- und gesundheits- relevante Materialien		<ul> <li>▶ Asbest</li> <li>▶ PCB</li> <li>▶ Umweltschädigende Materialien, insbesondere</li> <li>a) Biozid-, formaldeyhad-, halogen- und lösemittelhaltige Materialien</li> <li>b) Schwermetall- und bleihaltige Materialien</li> </ul>		×			Inhaltsstoffe (VOC, FCKW etc.) Labels Nachweis RC-Beton						
U5	Energieverbrauch		▶ Gesamtenergieverbrauch in kWh pro m² und Jahr für a) Wärme: Heizung, Warmwasser b) Strom: Heizung (Wärmepumpe), Lüftung, Klima, Haus-					Energiemonitoring						
		BÜRO	haltsstrom											
		GEWERBE												
U6	Abfallentsorgung	WOHNEN	▶ Abfalltrennsysteme											https://www.google. ch/maps
		BÜRO/GEWERBE					Entsorgungsein- richtungen							

				ZER	TIFII	KAT	_				PLÄNI			_
UMWELT	INDIKATOREN		ANFORDERUNGEN	Minergie	Minergie Eco	GEAK	FOTO	KONZEPTE / MESSUNGEN ETC.	Situations-/Umgebungs- plan: Massstab 1:200 bis 1:500	Grundrissplan: Massstab 1:100 bis 1:200	Fassadenschnitt 1:20	Haustechnikplan: Gewerke-/Koordina- tionspläne HLKSE	Schnitt für Nachweis Anzahl Untergeschosse	WEBLINK
U7		WOHNEN: Stadt	Ø Angebot Autoparkplätze pro Wohnung	_			Velo-PP (øedeckt/				_			https://www.atlas.bfs.
			(inkl. Besucher-PP)  Mangebot Veloabstellplätze pro BewohnerIn  Sind Anreize zur Reduktion von MIV-Besitz oder MIV-Fahrten (motorisierten Individualverkehr) umgesetzt, wie z.B.  Infrastruktur für Elektromobilität sowie eigene oder in kurzer Gehdistanz erreichbare Sharing-Angebote				ungedeckt) / Zu- gang zum Velo- raum / Rampe zu den UG-Velo- Parkplätzen							admin.ch/maps/15/ de/10450_10449_3191_ 227/17719.html
		WOHNEN: Land	<ul> <li>Ø Angebot Autoparkplätze pro Wohnung (inkl. Besucher-PP)</li> <li>Ø Angebot Veloabstellplätze pro BewohnerIn Sind Anreize zur Reduktion von MIV-Besitz oder MIV-Fahrten (motorisierten Individualverkehr) umgesetzt, wie z.B. Infrastruktur für Elektromobilität sowie eigene oder in kurzer Gehdistanz erreichbare Sharing-Angebote</li> </ul>											
ı		BÜRO/GEWERBE: Stadt	▶ Ø Angebot Autoparkplätze pro Mitarbeitende (welche Autos von Berufes wegen nicht benötigen) ▶ Ø Angebot Veloabstellplätze pro Mitarbeitende Sind Anreize zur Reduktion von MIV-Besitz oder MIV-Fahrten (motorisierten Individualverkehr) umgesetzt, wie z.B. Infrastruktur für Elektromobilität sowie eigene oder in kurzer Gehdistanz erreichbare Sharing-Angebote oder finanzielle Unterstützung des ÖV											
ı		BÜRO/GEWERBE: Land	▶ Ø Angebot Autoparkplätze pro Mitarbeitende (welche Autos von Berufes wegen nicht benötigen) ▶ Ø Angebot Veloabstellplätze pro Mitarbeitende Sind Anreize zur Reduktion von MIV-Besitz oder MIV-Fahrten (motorisierten Individualverkehr) umgesetzt, wie z.B. Infrastruktur für Elektromobilität sowie eigene oder in kurzer Gehdistanz erreichbare Sharing-Angebote oder finanzielle Unterstützung des ÖV											
U8	Umgebungs- gestaltung / Biodiversität		<ul> <li>Begrünung (Pflanzen und Bäume - als Schattenspender und für klimatischen Ausgleich)</li> <li>Verbot von Neophyten</li> </ul>				Grünanlage							https://maps.zh.ch/?to- pic=Neo2publicZH
U9	Versickerung und Retention		Grad der Versiegelung Versickerungsmöglichkeiten  a) Wasserdurchlässige Bodenqualität b) Versickerungsanlage (Versickerungsgraben, -schacht, -mulde) c) Dachbegrünung mit mindestens 12cm Substrataufbau Retentionsmöglichkeit/Nutzung von Regenwasser				Versickerungs- und Retentions- anlage							https://maps.zh.ch/?to- pic=Neo2publicZH
U10	Bauliche Verdichtung		Abweichung maximal zulässige Ausnützung auf der Basis der aktuellen Bauordnung/gesetzlichen Vorschrift					Baubewilligung						

## KONTAKT

## **MV Invest AG**

Seefeldstrasse 104 8008 Zürich

+41 43 499 24 99 info@mvinvest.ch

